

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 31.

Dinstag den 9. Februar

1858.

3. 49. a (3)

Nr. 485.

Kundmachung.

Es sind von der Friedrich Weitenhiller'schen Mädchen-Aussteuer-Stiftung drei Plätze im Betrage von je 28 fl. 51 1/2 kr. für das Verwaltungsjahr 1858 zu verleihen.

Zum Genusse derselben sind wohlerzogene Mädchen armer Eltern, welche sich im wirklichen Brautstande befinden, oder in Ermangelung derlei Kompetentinnen solche, welche in den Jahren 1855, 1856 oder 1857 in den Stand der Ehe getreten sind, berufen.

Diejenigen, welche sich dießfalls in Bewerbung setzen wollen, haben ihre mit den erforderlichen Zeugnissen belegten Gesuche bis 20. März l. J. hierorts zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach den 25. Jänner 1858.

3. 50. a (3)

Nr. 2121.

Konkurs - Kundmachung.

Bei den Hilfsämtern der k. k. Landesregierung zu Laibach ist die jüngste Offizialstelle mit fünfhundert Gulden Gehalt in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Offizialstelle und resp. um eine hiedurch eventuel in Erledigung kommende Akzessistenstelle mit dem Gehalte von 400 fl. und rückwärtsweise 350 fl., haben ihre eigenhändig geschriebenen und gehörig belegten Gesuche, in welchen sie sich über ihr Alter, Stand, Ausbildung, sittliches und politisches Wohlverhalten, sowie über ihre bisherige Dienstleistung und Verwendung entsprechend auszuweisen und zugleich anzugeben haben, ob und in welchem Grade sie mit einem der Regierungsbeamten verwandt oder verschwägert sind, bis 20. Februar l. J. und zwar, wenn sie bereits angestellt sind, oder bei einem l. f. Amte in Verwendung stehen, im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde bei der Hilfsämter-Direktion dieser k. k. Landesregierung einzureichen.

K. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 30. Jänner 1858.

3. 52. a (3)

Nr. 2146.

Zu besetzen ist eine Kasse - Offizialstelle 2. Klasse, bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach, in der XI. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle oder eventuel um eine Assistentenstelle mit dem Gehalte von jährlichen 500 fl. oder 450 fl. oder 400 fl., haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der zurückgelegten Studien, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft, der Kammerkasssprüfung, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Kasse- oder Finanzbeamten im Bereiche der Finanz-Landes-Direktion in Graz verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis letzten Februar 1858 bei der k. k. Steuerdirektion in Laibach einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 21. Jänner 1858.

3. 61. a (2)

Nr. 590.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der hiesige Hof- und Gerichts-Advokat Dr. Anton Lindner am 9 d. M. gestorben ist, und daß zur Uebernahme der sämtlichen Advokatur-Akten deselben der hiesige Hof- und Gerichts-Advokat Herr Dr. Julius v. Wurzbach bestimmt wurde, bei welchem sich die Parteien zu melden und die betreffenden Akten gegen mit den Erben

des Verstorbenen bezüglich der Deserviten zu treffenden Ausgleichung zu übernehmen haben. Laibach am 30. Jänner 1858.

3. 233. (1)

Nr. 6298.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gegeben: Es sei in der Exekutionssache der Frau Maria Magdalena Knäfl, verheiratheten Pleiweiß, durch Herrn Dr. v. Wurzbach, wider die Vormundschaft der minderj. Anton Pettan'schen Kinder, die exekutive Feilbietung des zum Verlasse des Anton Pettan gehörigen, im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach vorkommenden, hier in der Stadt, Studentengasse Nr. 290 liegenden, gerichtlich auf 3738 fl. 30 kr. bewertheten Hauses, die auf den 25. Jänner 1858 angeordnet gewesene dritte exekutive Feilbietungstagung auf den 1. März l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze übertragen worden, daß das Haus, falls bei diesem dritten Termine hiefür der Schätzungswerth, oder darüber nicht erzielt werden sollte, auch unter dem Schätzungswerthe werde veräußert werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach am 26. Jänner 1858.

3. 232. (1)

Nr. 460 Merk.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß dem Herrn Kajetan Straneßky das Befugniß zur Führung einer gemischten Waren-Handlung in der Stadt Udria verliehen, und dessen Firma: „G. Straneßky“ in das dießgerichtliche Merkantil-Protokoll eingetragen worden sei. Laibach am 23. Jänner 1858.

3. 48. a (3)

Konkurs - Verlautbarung.

Zu Folge Erlasses der hohen k. k. Obersten Rechnungs-Kontroll-Behörde vom 21. Jänner 1858, Z. 86/1, wird sich bei Besetzung von Ingrossisten- und Akzessistenstellen bei der Agrarmer k. k. Staatsbuchhaltung die Gelegenheit darbieten, auch auf geeignete auswärtige Kompetenten Rücksicht zu nehmen.

Es werden daher diejenigen Bewerber, welche eine dieser Dienststellen zu erlangen wünschen, hiemit aufgefordert, ihre eigenhändig geschriebenen, gehörig dokumentirten, an die hohe k. k. Oberste Rechnungs-Kontroll-Behörde zu richtenden Gesuche innerhalb des Termines von drei Wochen, nämlich bis 21. Februar 1858, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, wenn sie in öffentlicher Dienstleistung stehen, sonst aber unmittelbar an die Amtsvorstellung der k. k. Staatsbuchhaltung in Agrar zu überreichen.

In den Gesuchen haben sich die Kompetenten übrigens auszuweisen: über ihr Alter und den Stand, über die zurückgelegten Studien der philosophischen Jahrgänge oder des Ober-Gymnasiums und der Verrechnungs-Kunde, dann über die bisher dem Staate geleisteten Zivil- und Militärdienste, oder über eine anderweitige sonstige Verwendung, worüber jedenfalls glaubwürdige Beweisdokumente beizubringen sind.

Amtsvorstellung der k. k. Staatsbuchhaltung Laibach am 1. Februar 1858.

3. 59. a (3)

Nr. 765.

Kundmachung.

Im Bezirke der Post-Direktion in Triest ist eine Postoffizialstelle letzter Klasse, mit dem Jahresgehälter von 500 fl., und im Falle der Zuweisung zu dem Postamte in Triest mit dem Quartiergehälde jährlicher 120 fl., dann dem Anspruche zur Vorrückung in die systemisirten höhern Gehaltsstufen und mit der Verpflichtung zur Lei-

stung einer Kaution im Betrage von 600 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese in die X. Diätenklasse eingereichte Dienststelle haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprach- und Postmanipulationskenntnisse, insbesondere der mit gutem Erfolge abgelegten Offizialprüfung und der im Postsache geleisteten Dienste, längstens bis 10. Februar 1858 im vorgeschriebenen Wege bei der Postdirektion in Triest einzubringen und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion. Triest am 2. Februar 1858.

Kundmachung.

Eine Postamts-Akzessistenstelle letzter Klasse im Bereiche der siebenbürgischen Post-Direktion.

Mit derselben ist ein Jahresgehalt von 300 fl., gegen Kautionleistung von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung ihrer Studien, Sprachkenntnisse und ihrer bisherigen Dienstleistung im vorgeschriebenen Wege längstens bis 17. Februar 1858 bei der Postdirektion in Hermannstadt einzubringen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der Postbeamten in Siebenbürgen verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion. Triest am 2. Februar 1858.

3. 215. (1)

Nr. 1869.

Edikt.

Vom k. k. Kreisgerichte zu Neustadt wird den allfälligen unbekannten Prätendenten der sogenannten Janz'schen Gült in Oberforst Hs. Nr. 9 hiemit bekannt gemacht: Es habe wider sie Kanzian Janz von Oberforst bei diesem Gerichte die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der Janz'schen Gült zu Oberforst, Eröffnung einer eigenen Rubrik in der Landtafel und Gestattung der Besigungsschreibung bei diesem Gerichte eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagung zur Verhandlung auf den 30. April 1858 Vormittags um 9 Uhr hieramts angeordnet wurde.

Das Gericht, dem der Aufenthaltort der Beklagten unbekannt ist, hat zu ihrer Vertretung auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Suppan als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der hier geltenden Gerichtsordnung ausgetragen und verhandelt werden wird.

Die unbekannten Prätendenten der obigen Gült werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls bei obiger Tagung selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder sich auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen werden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Neustadt am 22. Dezember 1857.

3. 228. (1)

Nr. 91.

Edikt.

Das k. k. Kreisgericht zu Neustadt macht bekannt:

Es sei in die Einberufung der Gläubiger nach der am 1. v. M. auf dem Schlosse zu Archtestato verstorbenen Frau Louise Gräfin v. Auersperg, Sternkreuz-Ordens-Dame, über Ansuchen ihrer Erben gewilligt, und die Tagung hiezu auf den 27. Februar d. J. um 9 Uhr Früh hiegericht bestimmt worden, wobei die allfälligen Gläubiger ihre Forderung nach der erstbesagten Erblasserin anzumelden und darzuthun haben.

Neustadt am 26. Jänner 1858.

B. 168. (2)

E d i f t

Nr. 174.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Schnibarschitz von Radtsch, gegen Georg Maier von Tgendorf, wegen aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleiche vom 16. August 1848 schuldigen 110 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofsgült Altenmarkt sub Urb. Nr. 14 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1491 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste exekutive Feilbietungstagung auf den 17. März, auf den 17. April und auf den 17. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 21. Jänner 1858

B. 175. (2)

E d i f t

Nr. 4626.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Tauscher von Laibach, gegen Josef Tauscher, Bistnachfolger des Michael Schumi von Krainburg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 22. Jänner 1835, Z. 134, schuldigen 233 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Krainburg vorkommenden, zu Krainburg unter Konfk. Nr. 99 liegenden Hauses sammt dazu gehörigen $\frac{1}{2}$ Pirkachanteile, dann der im Grundbuche der Stadtkammeramtsgült Krainburg sub Rekt. Nr. 90, vorkommenden Acker u. d. d. und des im Grundbuche der Gült Waisach sub Urb. Nr. 107 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Acker, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1115 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 24. Februar, auf den 24. März und auf den 27. April, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 23. November 1857.

B. 177. (2)

E d i f t

Nr. 6491.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Koinar und dessen allfälligen ebenfalls unbekannten Erben hiemit erinnert:

Es habe Andreas Burger von Flödnig, wider dieselben die Klage auf Ersetzung des Eigenthums der zu Flödnig sub Konfk. Nr. 27 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Flödnig sub Rekt. Nr. 51 vorkommenden Kassenrealität, sub praes. 28. November 1857, Z. 4691, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 30. April 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 17. Dezember 1857.

B. 178. (2)

E d i f t

Nr. 4757.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Gertraud Debenz von Laibach, durch Herrn Dr. Kauzibiz, gegen Herrn Matthäus Mayr von Krainburg, wegen aus dem Urtheile vom 23. Dezember 1851, Z. 3991, schuldigen 1500 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Post. Nr. 237 vorkommenden, auf 2480 fl. geschätzten Hauses sammt An- und Zugehör, und der in demselben Grundbuche sub Post. Nr. 202 vorkom-

menden, auf 1018 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Pirkachanteile, somit zusammen im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3498 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 26. Februar, auf den 7. April und auf den 7. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nebst den Fahrnissen nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 3. Dezember 1857.

B. 179. (2)

E d i f t

Nr. 4897.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Jagobiz von Dlschek, als Zessionär des Michael Kuchar von Lausach, gegen Georg Kern von Michelfstätten, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche 1856, Z. 2730, schuldigen 101 fl. 40 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Michelfstätten sub Urb. Nr. 89 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1640 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 27. Februar, auf den 9. April und auf den 8. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 18. Dezember 1857.

B. 181. (2)

E d i f t

Nr. 138.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 16. Februar 1856 verstorbenen Andreas Suetlin, Pfarrdechant in Haselbach, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 23. März lauf. Jahres Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 21. Jänner 1858.

B. 185. (2)

E d i f t

Nr. 192.

Da sich auch bei der in der Exekutionsache des Mathias Grebenz von Großschisch, gegen Anton Schemegh von Neudorf, peto. 31 fl. 12 kr. c. s. c., mit Exakte vom 22. Dezember v. J., Z. 4427, auf den 22. Jänner l. J. angeordneten zweiten Realfeilbietungstagung kein Kauflüster gemeldet hat, so hat es nunmehr bei der auf den 22. Februar 1858 angeordneten dritten Feilbietungstagung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 22. Jänner 1858.

B. 190. (2)

E d i f t

Nr. 2259.

Vom dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Franz Supanzhiz von Laibach, gegen Anton Regel von Zelsch, wegen aus dem Urtheile vom 29. Dezember 1854 schuldigen 100 fl. 40 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pleterjach sub Urb. Nr. 142 und 143, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 886 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 1. März, auf den 7. April und auf den 3. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 29. Oktober 1857.

B. 195. (2)

E d i f t

Nr. 8527.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der dem Andreas Klobzhar von Urschnafello gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinbrüchl sub Rekt. Nr. 8, Urb. Nr. 10 vorkommenden, in Urschnafello liegenden, gerichtl. auf 592 fl. bewerteten Halbhube, wegen der Filialkirche in Urschnafello aus dem Urtheile vom 28. Oktober 1852, Z. 5505, exekutive intabulato 31. Dezember 1852, schuldigen 37 fl., Klagskosten 2 fl. 27 kr. und anerlaufener Exekutionskosten gewilliget, und hiezu die Tagungen auf den 27. Jänner, 27. März und 27. April 1858, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagung unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich während den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 15. Dezember 1857.

B. 197. (2)

E d i f t

Nr. 295.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Mraf von Kronau, gegen Josef Pinter von ebenda, wegen schuldigen 60 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 243 vorkommenden behauften Realität Konfk. Nr. 11 zu Kronau, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 2516 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 18. Jänner, auf den 16. Februar und auf den 15. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 3. September 1857.

B. 53.

Anmerkung. Nachdem zur ersten Feilbietungstagung kein Kauflüster erschienen ist, wird zu der auf den 16. Februar l. J. anberaumten zweiten Feilbietung geschritten.

Vom k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, am 18. Jänner 1858.

B. 198. (2)

E d i f t

Nr. 833.

zur Einberufung der dem Gerichte unbekannten Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 23. März 1857 Mathias Eifer von Mitterkanomla zu Laibach (Hühnerdorf Nr. 22) ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Sebastian Leskoviz von Unterkarnomla als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit denen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 30. November 1857.

B. 202. (2)

E d i f t

Nr. 658.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Repin erinnert, daß das in der Rechtsache des Herrn Jakob Klopzhiz von Laibach, gegen ihn erlassene Urtheil ddo. 18. Dezember v. J., Z. 20231, peto. 18. fl. 36 kr., dem Herrn Dr. Supanzhiz, Advokaten in Laibach, als gleichzeitig aufgestelltem Curator ad recipiendum, zugestellt wurde.

Laibach am 14. Jänner 1858.